

Juli / August 2006

## Good News: friedliche WM

Wir freuen uns über den bisherigen friedlich-fröhlichen Verlauf der Fußball-Weltmeisterschaft. Hunderttausende von Fans verfolgen die Spiele mit Spannung live im Olympiastadion oder auf den Videoleinwänden der Fanmeile und anderen Orten.

Die Menschen feierten bei meist herrlichem Wetter überall friedlich und fröhlich und brachten viel Farbe und Leben nach Berlin. Die Ausnüchterungszellen der Polizei kamen kaum zum Einsatz, weil es nur wenige alkoholbedingte Zwischenfälle gab. Es kam auch nur vereinzelt zu kleineren Zwischenfällen, Diebstählen und Rangeleien. Entgegen der Prognosen kam es nicht zu einem nennenswerten Anstieg der Prostituiertenzahlen in Berlin, sondern eher zu einer Flaute. Christen nutzten die Gelegenheit, Hilfsangebote zum Ausstieg zu machen. Gemeinden luden Gäste ein, mit ihnen die Spiele auf Großleinwänden zu verfolgen und knüpften so neue Kontakte. Bemerkenswert ist, dass diese WM auch das Bild, das das Ausland von Deutschland hat, offensichtlich positiv beeinflusst. Der „Daily Telegraph“ stellt fest: *„Die Deutschen beginnen, Spaß zu haben“*. Das holländische Blatt „Volkskrant“ zeigt sich erleichtert über die deutsche Spielfreude: *„Deutschland leuchtet in Schwarz und Weiß. Die Mannschaft hat dem bürokratischen Fußball abgeschworen und gibt nun ein Beispiel für Leidenschaft und Abenteuer.“* Und auch der Schweizer „Blick“ bemerkt: *„Salto-Sieg - Steht Deutschland auch am Ende der WM Kopf? Für einmal arbeiteten die Deutschen den Fußball nicht. Sie zelebrierten ihn.“*

Auch Berlin wird langfristig von dem Imagegewinn profitieren. Nachdem schon in den letzten Jahren die Zahl der Touristen stetig anstieg, dürften es bald noch mehr werden.

### Gebet

- **Dank für Gottes unverdiente Gnade über der Stadt und dem Land**
- **Bitte um weiteren Schutz in der WM-Zeit bis zum 9. Juli**
- **Dank für ein gutes Miteinander der Nationen**

## Lehrstellen fehlen

Wie im ganzen Bundesgebiet werden auch in Berlin in diesem Jahr wieder viele Lehrstellen für die Schulabgänger fehlen. Für 20.000 Bewerber gibt es 9.800 Angebote – das ist eine dramatische Situation, obwohl die Zahl der Ausbildungsplätze effektiv um 1.300 Plätze gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Immer mehr junge Menschen sind von dem schon

länger anhaltenden Lehrstellenmangel betroffen. Viele sind Bewerber aus den Vorjahren, die nur deswegen nicht in der Statistik auftauchen, weil sie in so genannten außerbetrieblichen Lehrstellen untergebracht werden. Besonders Jugendliche mit einer schwachen Allgemeinbildung können oft auch nach Jahren keinen Ausbildungsplatz mehr finden, da die Anforderungen in vielen Berufen erheblich gestiegen sind.

Ein amerikanischer Finanzinvestor, dem unter anderem die Berliner Wohnungsbaugesellschaft GSW gehört, will nun beispielhaft tatkräftig helfen. Er stellte im Juni eine Million Euro zur Verfügung und gründete die Initiative „Ausbildungsplus“, um damit die Schaffung von 100 Lehrstellen zu finanzieren. In Amerika ist ein Engagement für das Gemeinwohl für erfolgreiche Firmen üblich. Da in Berlin nur jeder vierte Betrieb ausbildet, der dazu in der Lage ist, wäre es schön, wenn dieses Beispiel zur Nachahmung anregt.

Andererseits ist es so, dass viele Firmen keine geeigneten Bewerber finden. Günter J. Matthia, Personalreferent in einem Industriebetrieb, hat bisher einen von drei Ausbildungsplätzen ab September nicht besetzen können. Er sagt: „Wir brauchen Abiturienten, deren Noten in Deutsch, Mathematik und Englisch besser als 3 sind. In den Bewerbungen, die wir bekommen, lesen wir aber überwiegend von sehr guten Leistungen in Sport, politischer Weltkunde oder Kunst und von miserablen Noten in den für uns wichtigen Fächern. Gibt es denn keine guten Schulabgänger mehr, die einen Ausbildungsberuf statt eines Studiums anstreben?“

Diese Situation ist kein Einzelfall, zahlreiche Personalleiter beschwerten sich inzwischen über die Tatsache, dass eine Vielzahl der Schulabgänger für eine Berufsausbildung unzureichend vorbereitet ist.

### Gebet

- **für mehr Ausbildungsplätze in Berliner Betrieben, die in der Lage wären auszubilden**
- **Dank für die positive gesellschaftliche Initiative der amerikanischen Firma**
- **dass frustrierten Jugendlichen sich neue Chancen eröffnen und dass die vielen offenen Stellen mit geeigneten Bewerbern besetzt werden**

## Das Gesundheitswesen in Berlin

Berlin hat 69 Krankenhäuser, in denen ca. 7.000 Ärzte arbeiten. Ein Blick in die Statistik zeigt, dass in den letzten Jahren massiv Personal im Pflegebereich und bei dem medizinisch-technischen Dienst abgebaut wurde. Langsam wird nun auch der Öffentlichkeit deutlich, unter welchem Druck hier gearbeitet werden muss und dass der Abbau Lücken reißt. Im Monat Juni gab es mehrere Berichte von Menschen, die im Krankenhaus verschwunden waren. Ein Patient war dabei verstorben.

Da immer mehr Menschen mit einer Demenz im Krankenhaus behandelt werden, müsste sich eigent-

lich viel mehr Personal um sie kümmern. Diese Menschen laufen gerne weg und müssen anders betreut werden. Alle, die im Gesundheitswesen arbeiten, brauchen unser besonderes Gebet, denn sie erhalten unter größter Anstrengung die Gesundheitsversorgung dieser Stadt aufrecht.

#### Gebet

- **Dank und neue Motivation trotz steigender Belastungen für alle, die im Gesundheitsbereich arbeiten**
- **dass Möglichkeiten gefunden werden, den Personalabbau zu stoppen und das Personal zu entlasten**
- **Aufmerksamkeit für demente Menschen in der Krankenhaus-Unterbringung**

### 15. Juli: Calling all Nations

„Für Europa kann es kaum einen wichtigeren Zeitpunkt geben, auf die Botschaft des Christentums von Liebe und Versöhnung zu schauen. Politischer Dialog kann uns voran bringen; Gebet aber bringt uns zum Ziel“, sagt Sir Cliff Richard über Calling all Nations. Er, der Musiker, hat verstanden, was mancher im Volk Gottes noch nicht verinnerlicht zu haben scheint: Das Ereignis im Olympiastadion am 15. Juli ist kein Konzert. Es ist vielmehr einer der bisher größten Gebetsgottesdienste bei uns.

Das Motto des Tages, „Calling all nations – ein Ruf an alle Nationen“, ist eine Einladung zur Anbetung Gottes, zum Gebet für die Welt und eine Herausforderung, das christliche Zeugnis und das Evangelium in unserer Welt zu leben und es in alle Nationen der Welt zu tragen. Der Initiator, Noel Richards, erklärt: „Dies wird ein Tag sein, an dem neue Visionen entstehen, Träume geboren und Hoffnungen wieder belebt werden - und eine Generation ihr Versprechen erneuert, dem König Jesus Christus und seinem Reich voller Hingabe zu dienen.“

Bereits in den Tagen vor dem großen Ereignis im Stadion gibt es reichlich Gelegenheit zur Anbetung: Von Mittwoch, dem 12., bis Freitag, dem 14. Juli, jeden Tag von 10 bis 22 Uhr live Anbetung und Gebet in der Lukas-Gemeinde Berlin mit Musikern, die teils auch im Stadion dabei sein werden.

Wer bisher keine Eintrittskarte hat, kann auch noch am 15. Juli an der Kasse des Stadions das Ticket kaufen – am besten aber vorbestellen unter

[www.callingallnations.com](http://www.callingallnations.com)

#### Gebet

- **noch viele verkaufte Karten**
- **inspirierender Tag Gott zur Ehre**
- **weit reichende Segenswirkungen bei Einzelnen und für unsere Länder**

### Wahlen am 17. September

Am 17. September stehen in Berlin Wahlen zum Abgeordnetenhaus, dem Landesparlament, an. Es wählt den Regierenden Bürgermeister mit seinen Senatoren. Nach derzeitigen Umfragewerten gibt es nach wie vor eine große Zustimmung zur rot-roten Regierungskoalition unter der Leitung von Klaus Wowereit. Die Umfragewerte des CDU-Gegenkandidaten Friedbert Pflüger sinken, die von Wowereit steigen leicht. Auch eine Mehrheit der Berliner SPD strebt eine Fortsetzung der Regierungsarbeit mit der PDS an. Dass es in Berlin jedoch ein Bedürfnis nach einer anderen, bürgerlichen Politik gibt, zeigen Umfragewerte der FDP. Sie steigt derzeit wieder auf 8 % an.

Berlin hat zweifellos als Hauptstadt politisch und auch geistlich gesehen eine Schlüsselfunktion für das ganze Land. Wir dürfen als Beter Gott anflehen für Männer und Frauen nach seinem Herzen im Senat und Abgeordnetenhaus. Wir sind als Christen und Gemeinden aufgefordert, im Gebet Verantwortung zu ergreifen, damit Gottes Pläne für Berlin zum Zuge kommen. Im Moment ist die in dieser Gebetsmail schon mehrfach betonte Notwendigkeit personeller und politischer Alternativen zu den oft etablierten und verkrusteten Verhältnissen in der Berliner Innenpolitik nicht in Sicht. Wir wollen nicht parteipolitisch einseitig sein, aber für die Verwirklichung der guten Absichten Gottes und die Geltung seiner Standards für die künftigen Verhältnisse im Bundesland Berlin beten.

#### Gebet

- **für Landespolitiker mit dienender Haltung und Achtung für Gottes Maßstäbe**
- **neue politische Konzepte, die Mut machen und die Chancen und Gaben freisetzen, die Gott Berlin gegeben hat**
- **mehr gläubige Christen, die aus ihrer Verantwortung vor Gott politische Verantwortung in der Stadt wahrnehmen oder als Berater fungieren**

### Ferien

Diese Ausgabe ist eine Doppelnummer Juli/August, da die Redaktion Urlaub macht. Wir wünschen auch allen Betern eine gute Erholung. Sicherlich wird es in den Sommermonaten viele Urlauber und evangelistische Teams in unserer Stadt geben. Beten wir auch für diese Menschen!

### Infos, Termine

- **Stadtgebetsgottesdienst 27.8., 19 Uhr, Details und Einladung folgen**
- **9.9. Ökumenisches Stadtkirchenfest**